

# Die Aktuarausbildung (DAV) Anerkennung von Studienleistungen

Holger Drees

Universität Hamburg  
Department Mathematik

Workshop Wirtschaftsmathematik 2007  
16. November 2007

# Übersicht

## Aktuarausbildung der DAV nach Prüfungsordnung Nr. III

Ausgangslage

DAV-Ausbildung früher und heute

## Anerkennung von Studienleistungen

Verfahren

Probleme

Lösungsansätze

## Nachtrag

# Beruf Aktuar

- Versicherungswirtschaft (inkl. dort tätige Beratungsunternehmen, Wirtschaftsprüfer etc.) weiterhin wichtigste Einzelbranche für (Wirtschafts-) Mathematiker
- Seit der Deregulierung des Versicherungsmarktes 1994 hat die Ausbildung der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) zum **Aktuar (DAV)** erheblich an Bedeutung gewonnen.

Titel *Aktuar (DAV)* (fast) Voraussetzung für eine Karriere in der Versicherungswirtschaft.

## DAV-Ausbildung bis Ende 2005

Prüfungsumfang: 6 Prüfungen

- 3 Pflichtfächer des aktuariellen Grundwissens
- 2 Wahlpflichtfächer des aktuariellen Grundwissens
- 1 Wahlpflichtfach des aktuariellen Spezialwissens

Organisation der Ausbildung:

- Ausbildung prinzipiell von Deutscher Aktuar-Akademie (DAA) monopolisiert, aber Studienleistungen z.T. anrechenbar
- Hochschullehrer konnte Anerkennung der bei ihm erbrachten Studienleistungen als gleichwertig zu Prüfungen im Bereich Grundwissen beantragen;  
dazu war knappe Beschreibung des Vorlesungsstoffs vorzulegen;  
Anerkennung galt zeitlich unbefristet

## DAV-Ausbildung seit 2006

Am 1.1.2006 ist neue DAV-Prüfungsordnung Nr. III in Kraft getreten  
Hintergrund: Anpassung an "internationale Standards"

Prüfungsumfang: 12 Prüfungen

- 11 Pflichtfächer des Grundwissens, unterteilt nach
  - 7 Prüfungen aktuarielles Grundwissen: Grundprinzipien der Versicherungs- und Finanzmathematik, Finanzmathematik und Investmentmanagement, Statistische Methoden/Risikotheorie, Personenversicherungsmathematik (bestehend aus 4 Teilprüfungen), Schadenversicherungsmathematik, Modellierung, Informationsverarbeitung
  - 4 Prüfungen nicht-aktuarielles Grundwissen: Versicherungswirtschaftslehre, Rechnungslegung für Aktuarien, Wert- und Risikoorientierte Unternehmensteuerung, Rechtsgrundlagen
- 1 Wahlpflichtfach des aktuariellen Spezialwissens

## Kosten der DAV-Ausbildung seit 2006

- mindestens gut 2700 Euro (+ Reisekosten)
- bei Teilnahme an allen zug. Seminaren, Tutorien, Repetitorien  
ca. 13.700 Euro (+ Reisekosten)  
(falls alle Prüfungen beim 1. Mal bestanden)
- sehr großer zeitlicher Aufwand;  
daraus resultierend hohe weitere Kosten für angehenden Aktuar  
und/oder Arbeitgeber

Daher Anerkennung von Studienleistungen bei DAV-Ausbildung noch wichtiger geworden

# Übersicht

## Aktuarausbildung der DAV nach Prüfungsordnung Nr. III

Ausgangslage

DAV-Ausbildung früher und heute

## Anerkennung von Studienleistungen

Verfahren

Probleme

Lösungsansätze

## Nachtrag

## “Akkreditierung” von Vorlesungen

Anerkennung von Studienleistungen wurde deutlich erschwert:

- Hochschullehrer beantragt bei DAV “Akkreditierung/Zertifizierung” einer (oder mehrerer) abgeprüften Vorlesung(en) als gleichwertig zu einer Prüfung im Bereich Grundwissen;
- Dabei sind einzureichen:
  - ausführliches Skript der Veranstaltung (notfalls handschriftlich)
  - Beispielklausur bzw. bei mündlicher Prüfung Beispielfragen
  - Lebenslauf
  - möglichst: Gegenüberstellung DAV-Prüfungsstoff ↔ Vorlesungsstoff
- “Akkreditierung/Zertifizierung” wird ggf. nur für 3 Jahre ausgesprochen; danach Nachfolgeantrag nötig
- Wenn Vorlesung “akkreditiert/zertifiziert” ist, dann werden entspr. Prüfungsnachweise aus Studium automatisch in DAV-Ausbildung anerkannt

## Probleme bei “Akkreditierungsverfahren”

Probleme bei formalen Anforderungen:

- (bürokratischer) Aufwand ist recht hoch;  
z.B. muss evtl. geeignetes Skript erst erstellt werden

Probleme wegen des Zuschnitts der DAV-Prüfungsinhalte:

- Zusammenstellung der DAV-Prüfungsinhalte entspricht z.T. nicht dem “klassischen” Zuschnitt von VM-Vorlesungen;  
Beispiel: Schaden-VM enthält signifikanten Statistikanteil (bis hin zu GLM), der evtl. eher in einer Vorlesung zur (angewandten) Statistik behandelt wird
- Bereich Personenversicherungsmathematik, bestehend aus den 4 Teilbereichen Basiswissen, Lebens-VM, Pensions-VM, Kranken-VM, kann nur als Ganzes “akkreditiert” werden;  
erfordert i.d.R. mehrere Vorlesungen, die evtl. wegen mangelnder Lehrkapazität nicht zu erbringen sind

## Probleme bei “Akkreditierungsverfahren”

Vorstellungen der DAV bzw. von Hochschullehrern zur angemessenen Ausbildung von Aktuaren divergieren teilweise:

- “Formeln versus Konzepte”:
  - DAV-Prüfungen fragen breites, aber i.d.R. wenig vertieftes Wissen ab
  - Universitäre Ausbildung soll oft eher Verständnis für Konzepte und grundlegende methodische Ansätze vermitteln
- Bsp.: Bei Schaden-VM werden konkrete Prämienprinzipien abgefragt, Zusammenhänge zu moderner Theorie der Risikomaße fehlen
- “Aktualität versus Nachhaltigkeit”:
  - DAV-Prüfungen beziehen sich z.T. auf aktuelle Situation in der Praxis, wie z.B. Verbandsstatistiken
  - Anspruch an universitäre Ausbildung, dass Erlerntes nicht schnell veraltet

Oft schwierig, von DAV gewünschte Stofffülle in vertretbarer Zeit abzudecken, ohne dass inhaltliche Tiefe übermäßig leidet

## Mögliche Ansätze zur Lösung der ...

- Probleme wegen des Zuschnitts der DAV-Prüfungsinhalte:
  - Gemeinsamer Antrag mit in verwandten Gebieten (z.B. Statistik, Versicherungsbetriebslehre) tätigen Kolleginnen und Kollegen;
  - bei beschränkter vorhandener Lehrkapazität kann Kooperation mit anderen Fachbereichen/Fakultäten (insbes. im Bereich Wirtschaftswissenschaften) weiterhelfen;  
ggf. auch Kooperation von benachbarten Hochschulen denkbar
  - insbes. an Versicherungsstandorten können Teile der Ausbildung durch Lehraufträge an Praktiker delegiert werden
- Probleme mit divergierenden Ansprüche an Ausbildung:
  - Ergänzung des Vorlesungsskripts um Stoff, der nicht Teil der universitären Lehre ist, aber in getrennten Prüfungen mit abgefragt wird;  
Nachteile: zusätzlicher Aufwand für Hochschullehrer und Studierende,  
Probleme mit der DAV?

## Koordination der “Akkreditierungsbemühungen”

Einrichtung eines Diskussionsforums; Ziele:

- Austausch von (evtl. schon erprobten) Ideen zur Lösung von Problemen beim “Akkreditierungsverfahren”
- Erfassung von Problemen, die von vielen Hochschullehrern als besonders kritisch angesehen werden
- Ggf. Versuch, gemeinsam bei DAV Änderungen zu erwirken

Bitte E-Mail an [drees@math.uni-hamburg.de](mailto:drees@math.uni-hamburg.de) falls

- “Akkreditierungsantrag” bereits gestellt wurde (Für welche Prüfungen? Erfahrungen? Tipps?)
- “Akkreditierungsanträge” geplant sind (Für welche Prüfungen? Welche Probleme treten bei der Vorbereitung auf?)
- Eine Anerkennung zwar gewünscht wird, aber kein “Akkreditierungsantrag” geplant ist (Warum nicht?)

# Nachtrag

- Bislang haben nur 3 Universitäten und 2 Fachhochschulen eine “Akkreditierung” von Vorlesungen erreicht, die insgesamt 13 Prüfungen mit 16 Teilprüfungen abdecken.
- Für weitere 6 Vorlesungen von 2 Universitäten und 3 Fachhochschulen (davon je eine mit bereits akkreditierten Vorlesungen) sind Anträge eingereicht, aber noch nicht abschließend behandelt worden.